

# Rosinen tanzten im Mineralwasser

## Mädchenbus machte Station in Rosenthal

**ROSENTHAL.** Nach der langen Winterpause wurde der Mädchenbus Nordhessen mit großem Hallo in Rosenthal begrüßt.

Neben vielen Spielen und Sportgeräten hatten die Sozialpädagoginnen Andrea Kohl, Nadia Rahimi und Jutta Grebe wieder verschiedene Themenvorschläge mitgebracht. Die jüngeren Mädchen entschieden sich für naturwissenschaftliche Versuche. „Der Spaß steht hier eindeutig im Vordergrund“, erklärte Jutta Grebe, „und außerdem soll alles aus einfachsten Mitteln herstellbar sein.“

Die Mädchen amüsierten sich beim so genannten Farbenwettlauf, bei dem Streifen aus Küchenpapier in gefärbtes Wasser gehängt werden und sich unterschiedlich schnell vollsaugen. Ein Erfolg waren auch die „Tanzenden Rosinen“ in Mineralwasser und die „Singenden Gläser“, bei denen per feuchtem Finger ganze Melodien gespielt werden. Den Vogel schossen aber eindeutig die angespitzten Trinkhalme ab, mit denen gellende Töne erzeugt werden konnten.

Die älteren Mädchen beschäftigten sich mit einer „Be-

ziehungswetterkarte“. Da schien je – nach dem Zustand der Gefühle – die Sonne vom ungetrübten Himmel, aber es konnte durchaus auch mal neblig oder sogar gewittrig sein. „Die Mädchen beleuchten sozusagen ihre Situation und verstehen so ihre Gefühlslage oft viel besser“, erklärte Andrea Kohl.

„Sieben Dinge, die mich ausmachen“ war das Thema für eine Collage, die die Mädchen mit Buntstiften und viel Material aus zum Beispiel Zeitschriften herstellten. „Hier erfährt jede so einiges über sich selbst und ihre Wünsche“, sagte Andrea Kohl, allerdings gehe es nicht so streng und analytisch wie in der Schule zu.

Im Übrigen freute sie sich, dass viele Rosenthaler Mädchen schon seit Jahren zu den Mädchenbus-Terminen kommen und dass dieses Mal sogar vier bis fünf Neue dabei waren.

Ein großes Problem für die Organisatoren ist jedes Jahr allerdings die Finanzierung. In diesem Jahr griff ihnen die Hamburger Liselotte-Stiftung finanziell unter die Arme; ohne sie wäre die Saison 2012 nicht möglich. (zmm)



**Präsentation der kleinen Experimente: Das Bild zeigt die jüngeren Mädchen mit den Sozialpädagoginnen Andrea Kohl, Nadia Rahimi und Jutta Grebe.**